

Leistungskonzept des Faches Latein

1. Grundlagen für die folgenden Grundsätze der Leistungsbewertung sind:

§ 48 SchulG

§ 6 APO-SI

§ 13-16 APO-GOST

Kernlehrplan Lateinisch (Sek I) (KLP), Kapitel 5

Kernlehrplan Lateinisch (Sek II) (KLP), Kapitel 3

2. Schriftliche Arbeit (Klassenarbeit)

Die Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten sollen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Dabei ist für die schriftlichen Arbeiten der Schwerpunkt auf die Übersetzung eines lateinischen Textes in Verbindung mit Begleitaufgaben zu legen. Diese beziehen sich grundsätzlich auf alle Arbeitsbereiche des Lateinunterrichts und erfassen inhaltliche, sprachliche, stilistische, historische und kulturelle Aspekte. Dabei berücksichtigen sie im Sinne der historischen Kommunikation in angemessener Weise die kulturellen und interkulturellen Kompetenzen und beziehen sich auf Kenntnisse sowie Werte, Haltungen und Einstellungen.

Die schriftliche Arbeit besteht aus einem Übersetzungstext und Begleitaufgaben, die 2:1 gewertet werden. Die Bewertung erfolgt in Form der Positivkorrektur. Der Notenschlüssel für die Korrektur von Klassenarbeiten setzt sich folgendermaßen zusammen:

Note	Prozent
sehr gut	100-90%
gut	89-80%
befriedigend	79-65%
ausreichend	64-45%
mangelhaft	44-25%
ungenügend	24-0%

Verbindliche Absprachen:

6. Klasse: 3 Arbeiten pro Halbjahr.

7.-10. Klasse: 2 Arbeiten pro Halbjahr.

Die Dauer der schriftlichen Klassenarbeiten beträgt:

in Klasse 6: bis zu 45 Minuten

in Klasse 7: 45 Minuten

in Klasse 8: 45 Minuten

in Klasse 9: 60 Minuten

in Klasse 10: 60 Minuten

3. Sonstige Mitarbeit

Als Grundlage zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit dienen Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Form von Übersetzungsangeboten und deren Reflektion, Vokabel- oder Formerschließungen und Zusammenfassungen. Neben der Quantität der Beiträge, wird dabei besonders auch auf die Qualität dieser geachtet. Mit Beiträgen sind dabei nicht nur die Antworten auf Fragen gemeint, sondern das Stellen von Fragen selbst. Im Detail setzt sich die sonstige Mitarbeit aus folgenden Kriterien zusammen:

a. Mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch

Es werden die Qualität und Quantität der mündlichen Mitarbeit gleichermaßen berücksichtigt. Die Beiträge im Unterrichtsgespräch sollten regelmäßig gemacht werden und sich auf das Thema beziehen.

b. Kurze schriftliche Übungen (Vokabel- oder Grammatiküberprüfungen)

Die Beherrschung der Vokabeln und der Grammatik ist die Voraussetzung für den Übersetzungsprozess. Da die Übersetzungstexte auf den Vokabeln der vorangegangenen Lektionen aufbauen, müssen regelmäßig alle Lektionen wiederholt werden. Aus diesem Grund finden regelmäßig einmal pro Woche angekündigte schriftliche Übungen statt. Diese können sich nur auf das Abfragen von Vokabeln beziehen oder auch eine Formenabfrage beinhalten.

Ebenso muss das Wissen über die Formen der Deklinationen und Konjugationen im Übersetzungsprozess ständig angewendet werden. Auch in diesem Fall bauen die Lektionen bzw. Grammatikthemen aufeinander auf, was eine regelmäßige Abfrage der Formen rechtfertigt.

Die Tests sollen dabei im Umfang so angepasst sein, dass sie eine Überarbeitungszeit von ca. 15 Minuten nicht überschreiten.

c. Aktives Arbeiten in selbstständigen Arbeitsphasen

In Einzel- sowie Gruppenarbeitsphasen werden die vorgegebenen Aufgaben vollständig bearbeitet. In Gruppenarbeitsphasen wird sich zudem gleichermaßen in die Bearbeitung der Aufgaben, wie Placemat etc., eingebracht.

d. Zuverlässiges Bereitstellen der Arbeitsmaterialien

Die Arbeitsmaterialien in Form des Lateinbuches Agite, dem Schnellhefter und des Vokabelhefts müssen zu jeder Stunde vorhanden sein. Des Weiteren werden die Schnellhefter einmal im Quartal auf ihre Vollständigkeit hin überprüft.

e. Ggf. Referate

Referate werden bei der Notengebung angemessen berücksichtigt, ersetzen aber als einmalige Leistungen nicht die kontinuierliche Mitarbeit.

f. Berücksichtigung fachspezifischer Kriterien

- Sprachbeherrschung (Grammatik und Wortschatz)
- Beherrschung der Methoden der Texterschließung
- Sicherheit im Umgang mit Fachtermini
- Kritische Reflexion von Arbeitsergebnissen
- Realienkenntnisse

4. Verhältnis zwischen schriftlicher und mündlicher Leistung

Die schriftliche und mündliche Leistung wird 50 zu 50 gewertet.